

## Partizipation in der OGS

–

**Kinder gestalten mit!**

### **3. überkommunale Netzwerktreffen**



## **Möglichkeiten zur Partizipation in der OGS**

## Ablauf

1

Verständnis von Partizipation

2

Gründe zur Partizipationsförderung

3

Möglichkeiten zur Partizipation in der OGS

4

Fazit

1

# **Verständnis von Partizipation**





Fritz Oser



Horst Biedermann

“

Partizipation –  
ein Begriff, der ein Meister der Verwirrung ist

”

# Ursprünglicher Partizipationsbegriff



- „partem capere“: einen Teil (weg-)nehmen
- „particeps“: Teilhabe an Entscheidungsprozessen in Organisationen (z.B. Parteien) oder Strukturen (z.B. Staat, Gesellschaft)



politisch geprägter Begriff

# Vielfältige Synonyme für Partizipation



Teilhabe, Beteiligung, Mitbestimmung, Mitsprache,  
Mitgestaltung, Mitwirkung usw.



unscharfe Auslegung



Ahmet Derecik



Nils Kaufmann



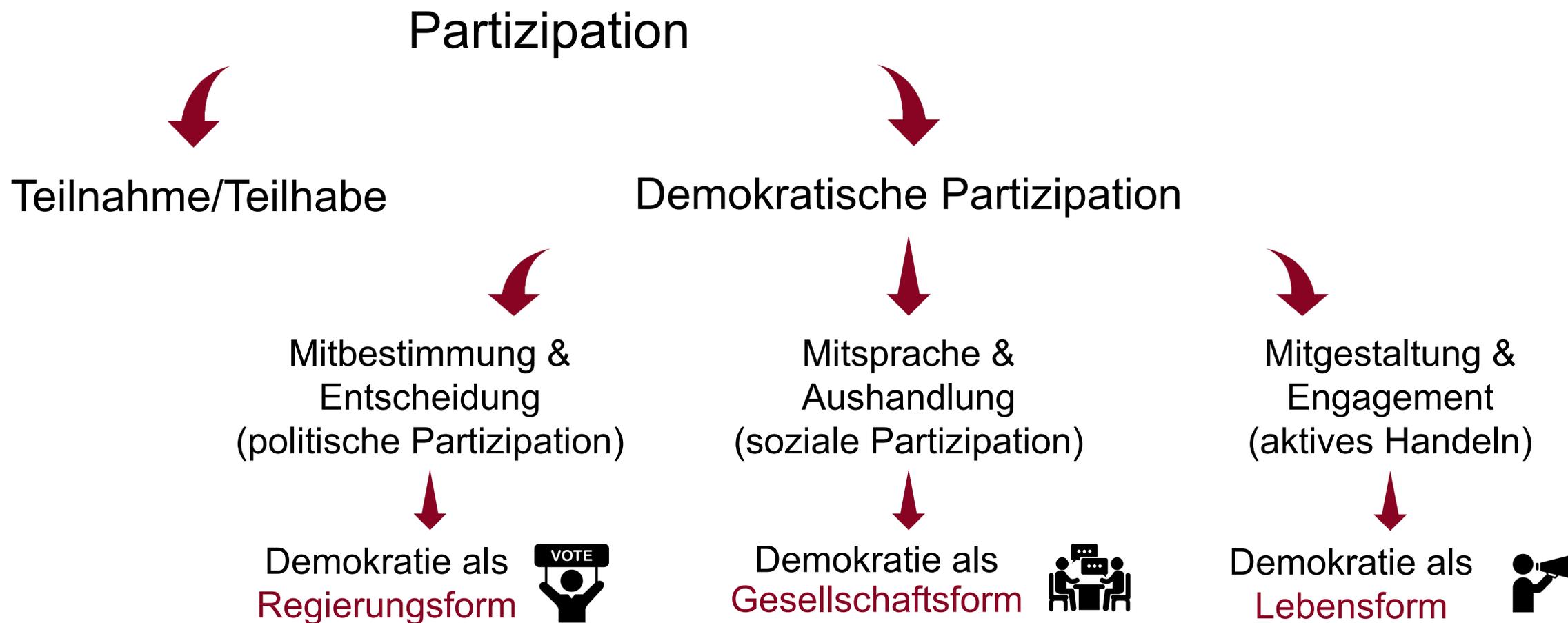
Nils Neuber

“

Partizipation ist ein **Sammelbegriff**, der im Hinblick auf verschiedene Verständnisweisen präzisiert werden muss

”

# Unterschiedliche Facetten des Partizipationsbegriffs



## Umfassendes Verständnis von Demokratie

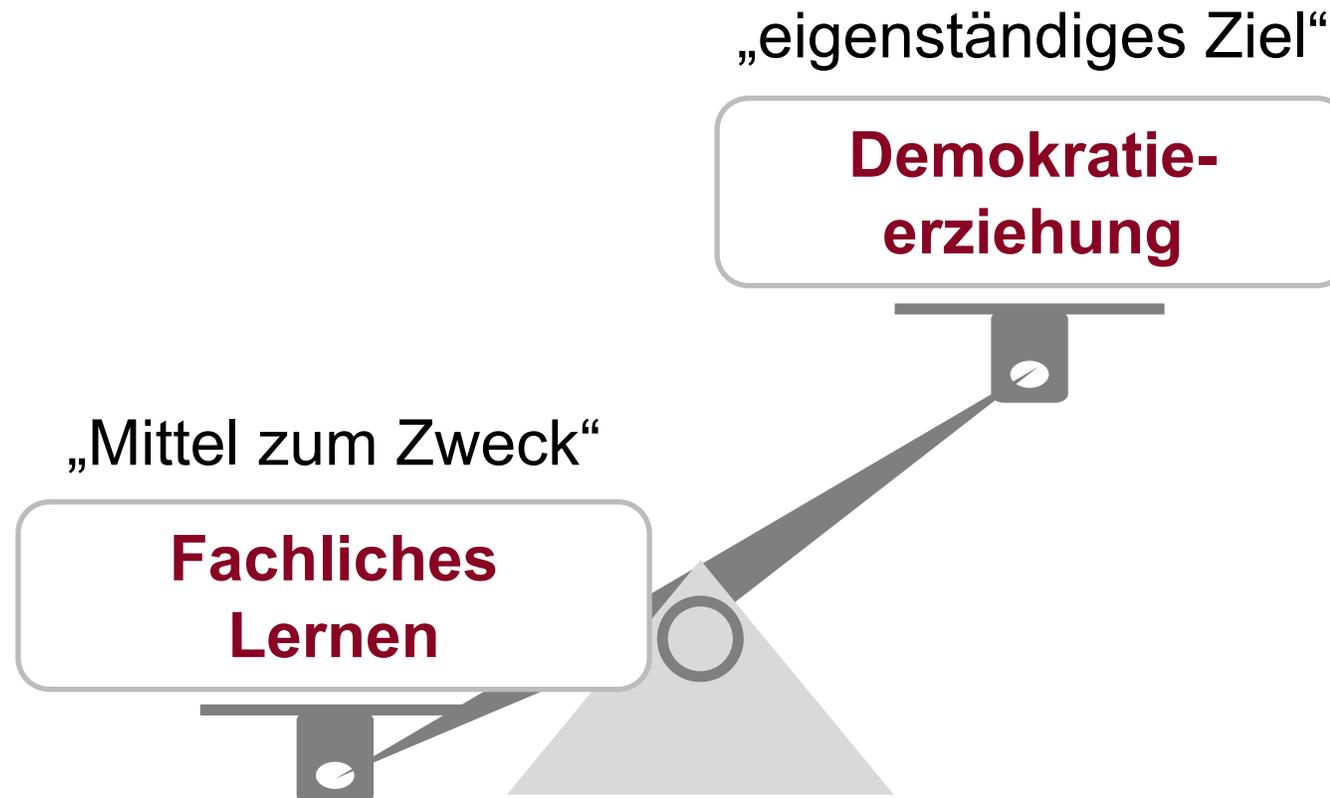
„Die Demokratie ist mehr als eine Regierungsform; sie ist in erster Linie eine **Form des Zusammenlebens**, der gemeinsamen und miteinander geteilten **Erfahrung**“

# Doppelrolle von Partizipation

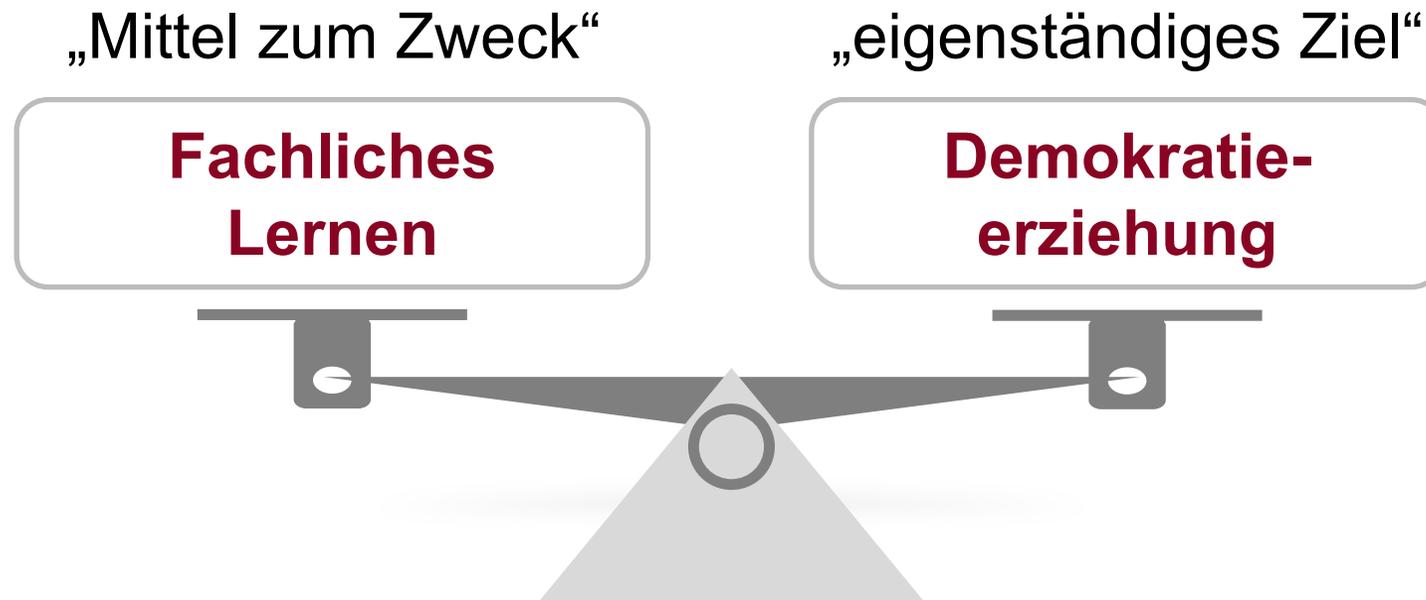
**Fachliches  
Lernen**

**Demokratie-  
erziehung**

# Einseitige Umsetzung von Partizipation in der Praxis



# Doppelrolle von Partizipation gleichwertig gewichten!



# Demokratieverziehung in „Randbereichen von Schule“



Demokratie als  
Regierungsform

(z.B. **Klassenrat**)



Demokratie als  
Gesellschaftsform

(z.B. **Debatte**)



Demokratie als  
Lebensform

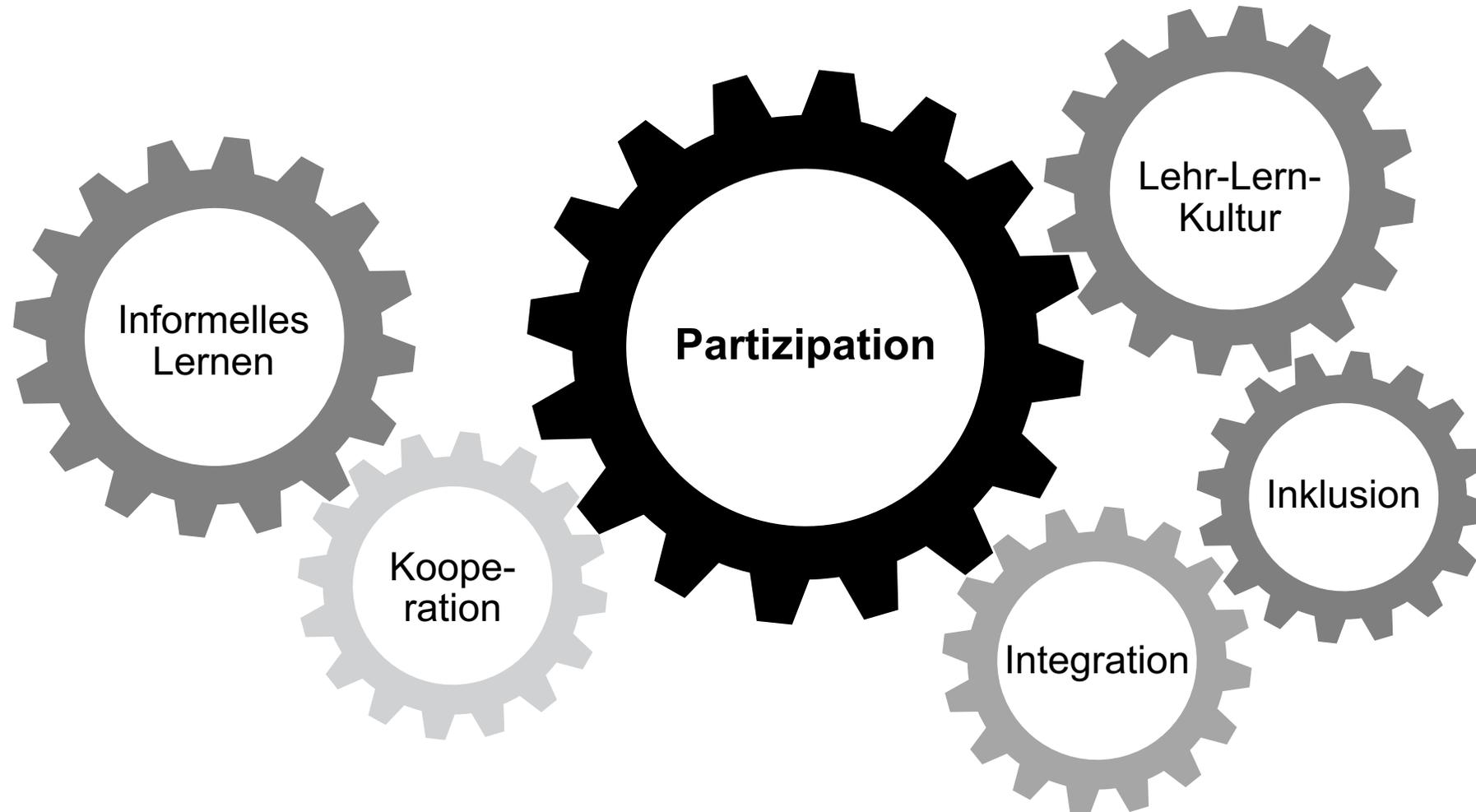
(z.B. **Schulhofgestaltung**)

**1,3 %**

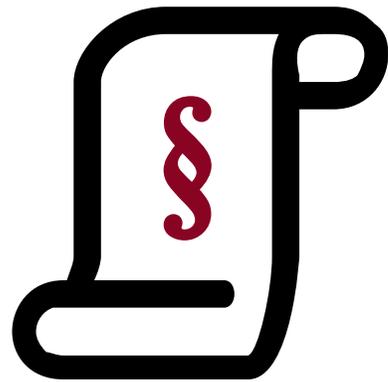
2

# Gründe zur Partizipationsförderung

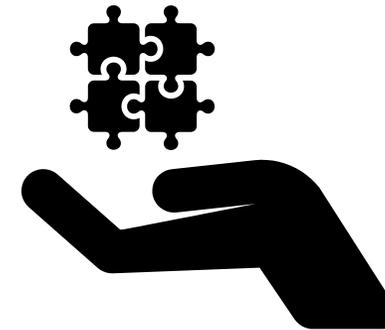
# Qualitätskriterien für Ganztagschulen



# Partizipation als Grundrecht und Schlüsselkompetenz für das 21. Jhr.



Grundrecht



Schlüsselkompetenz



Partizipation als „Alltagsdemokratie“ in Familie, Schule, Kommune, ...

# Herausforderungen für die Demokratie

**Populismus**

**Extremismus**

**Digitalisierung**

**Migration**

**Globalisierung**

**Klimawandel**

# Partizipation als Schlüssel zum Gelingen von Unterricht, Schule und Gesellschaft

# Gründe zur Umsetzung von Partizipation in der OGS



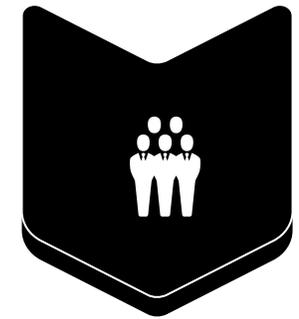
Partizipation ist ein **Grundrecht** von Heranwachsenden gemäß UN-Kinderrechtskonvention



**Persönlichkeitsentwicklung** bzw. **Bildung** des Einzelnen kann durch Partizipation angeregt werden (Erziehung zur Mündigkeit)



Partizipation ist ein unverzichtbares **Qualitätskriterium** von (Ganztags-)Schule durch Veränderung der Lehr-Lern-Kultur



Partizipation dient der **Etablierung** sowie **Aufrechterhaltung** einer demokratischen Gesellschaft

# Gründe zur Umsetzung von Partizipation in der OGS



Fördert **soziale und fachliche Kompetenzen**

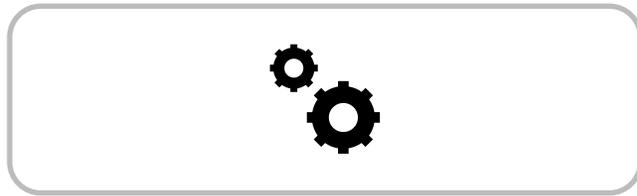


Partizipation **steigert die Zufriedenheit aller**

3

# **Möglichkeiten zur Partizipation in der OGS**

## Zwei Ebenen von Partizipation

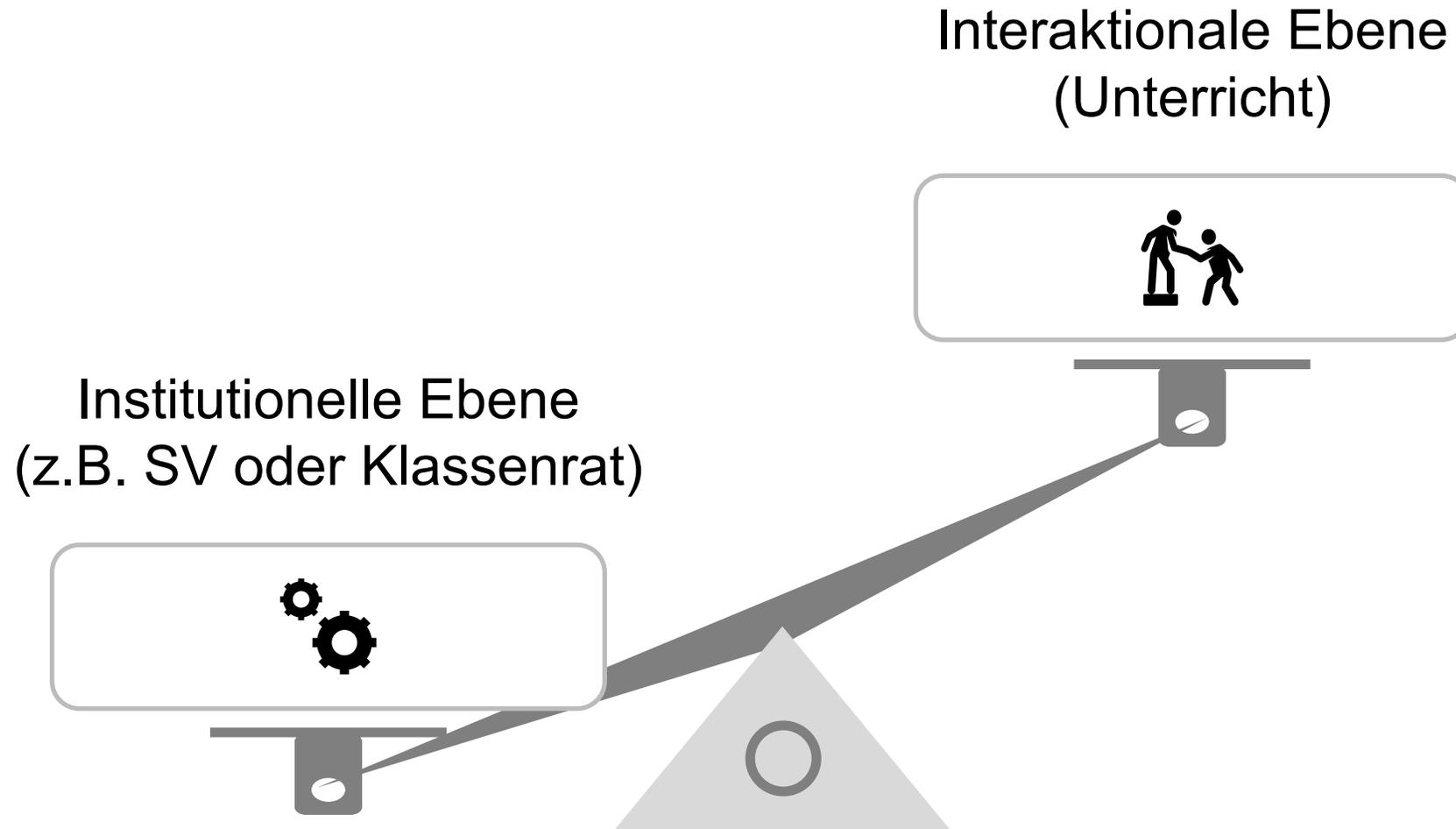


Institutionelle Ebene  
(z.B. SV oder Klassenrat)



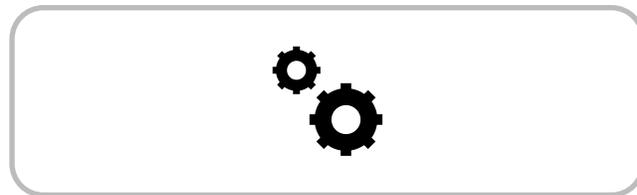
Interaktionale Ebene  
(Unterricht)

# Ungleichgewicht bei der Umsetzung von Partizipation

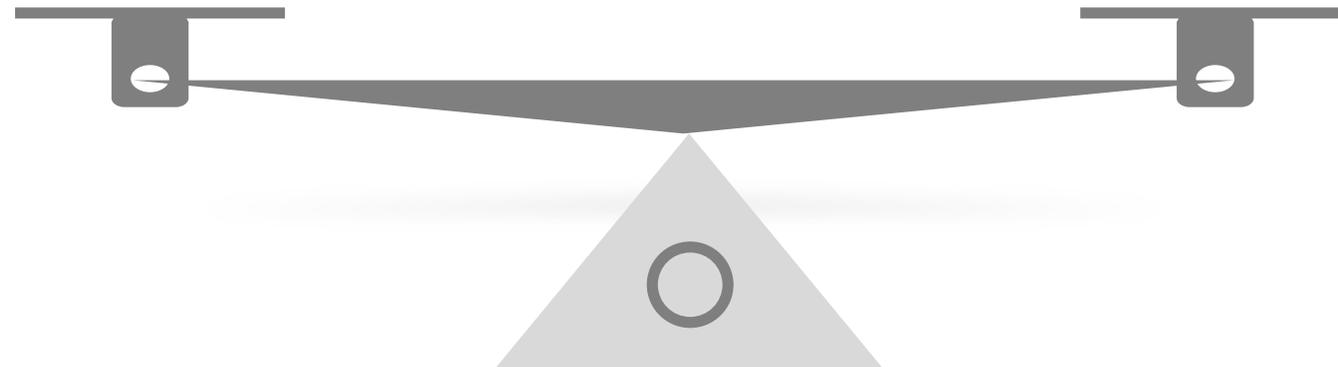


# Partizipation auf interaktionale Ebene erweitern

Institutionelle Ebene  
(z.B. SV oder Klassenrat)



Interaktionale Ebene  
(Unterricht)



# Strukturelle Voraussetzungen der (Ganztags-)Schule zur Partizipationsförderung



Verankerung von  
Partizipation im  
Schulprogramm und in  
Lehrplänen



Partizipationsfördernde  
Strukturen

- Klassenrat/Schülerparlament
  - Projekte
- Mediation und konstruktive Konfliktbewältigung
- Gemeinsame Regeln für Vor- und Nachmittag
  - Grad der Teilnahmeverbindlichkeit an Ganztagsangeboten



Partizipationsfördernde  
Lernarrangements

- Service Learning
- Deliberationsforum

„Über (demokratische) Formen der Mitsprache-, Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten beim konkreten Unterricht liegen nur vereinzelt systematische empirische Daten vor. Diese kommen zu dem Ergebnis, dass die **Partizipationsmöglichkeiten im Unterricht deutlich defizitär** sind. Die überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler in allen Schulformen ist der Meinung, den Unterricht nicht oder zu wenig beeinflussen zu können“.

(BMFSFJ, 2020, S. 53)

„Dies scheint nicht nur in einer mangelnden Methodenkompetenz der Lehrkräfte begründet zu sein, sondern allzu oft auch in einem mangelnden Vertrauen in die Kompetenz der Schülerinnen und Schülern, einem hierarchischen Rollen- und Systemverständnis sowie einem Verständnis von demokratischer Beteiligung als zusätzlicher Belastung“.

(BMFSFJ, 2020, S. 236)

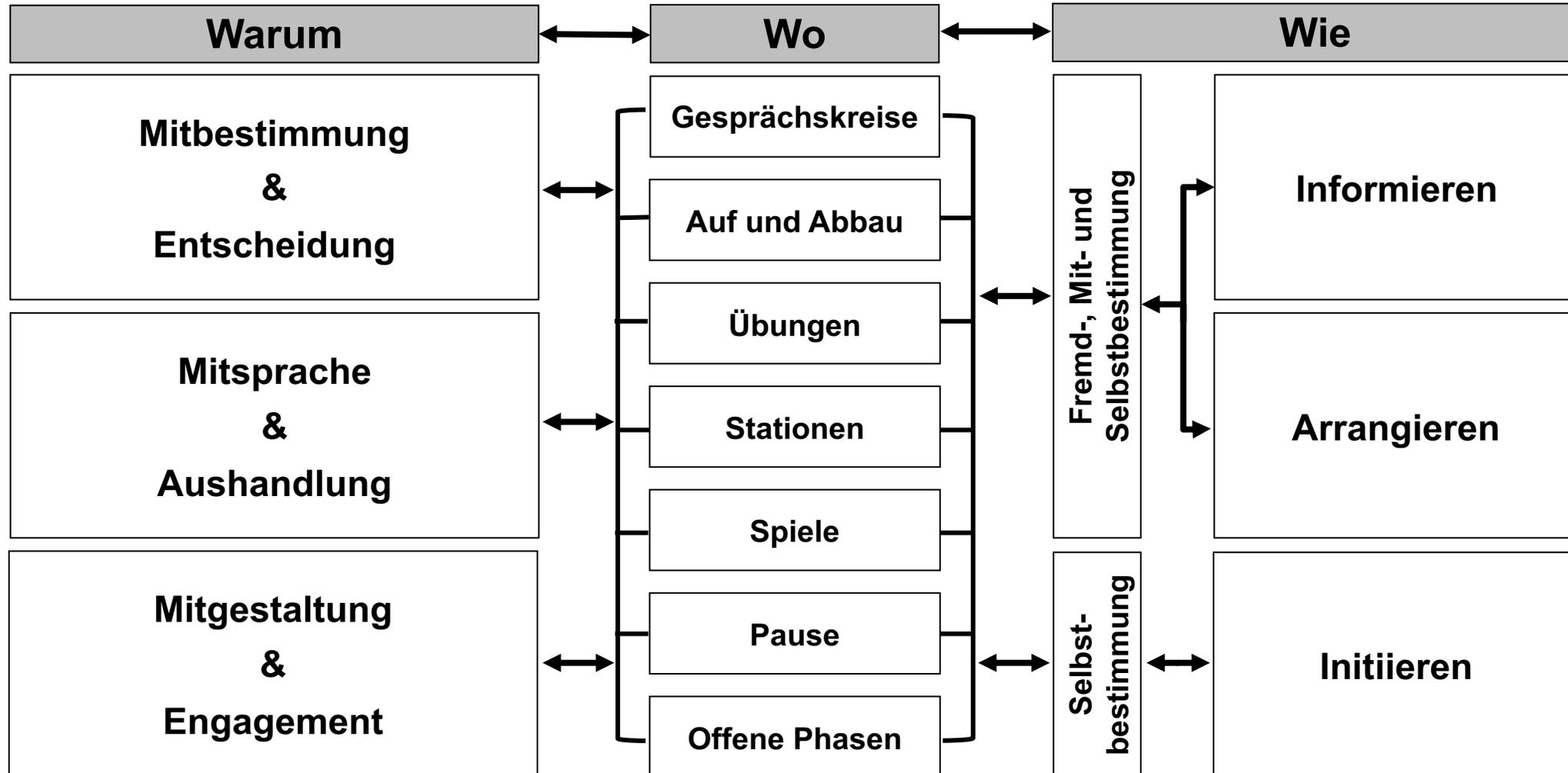
## Fehlende partizipative Didaktik



Es mangelt an konkreten Vorstellungen darüber, **wo** und **wie** genau Partizipation [im Unterricht] umgesetzt werden kann



# Handlungshilfen zur Demokratieverziehung durch Partizipation



4

**Fazit**

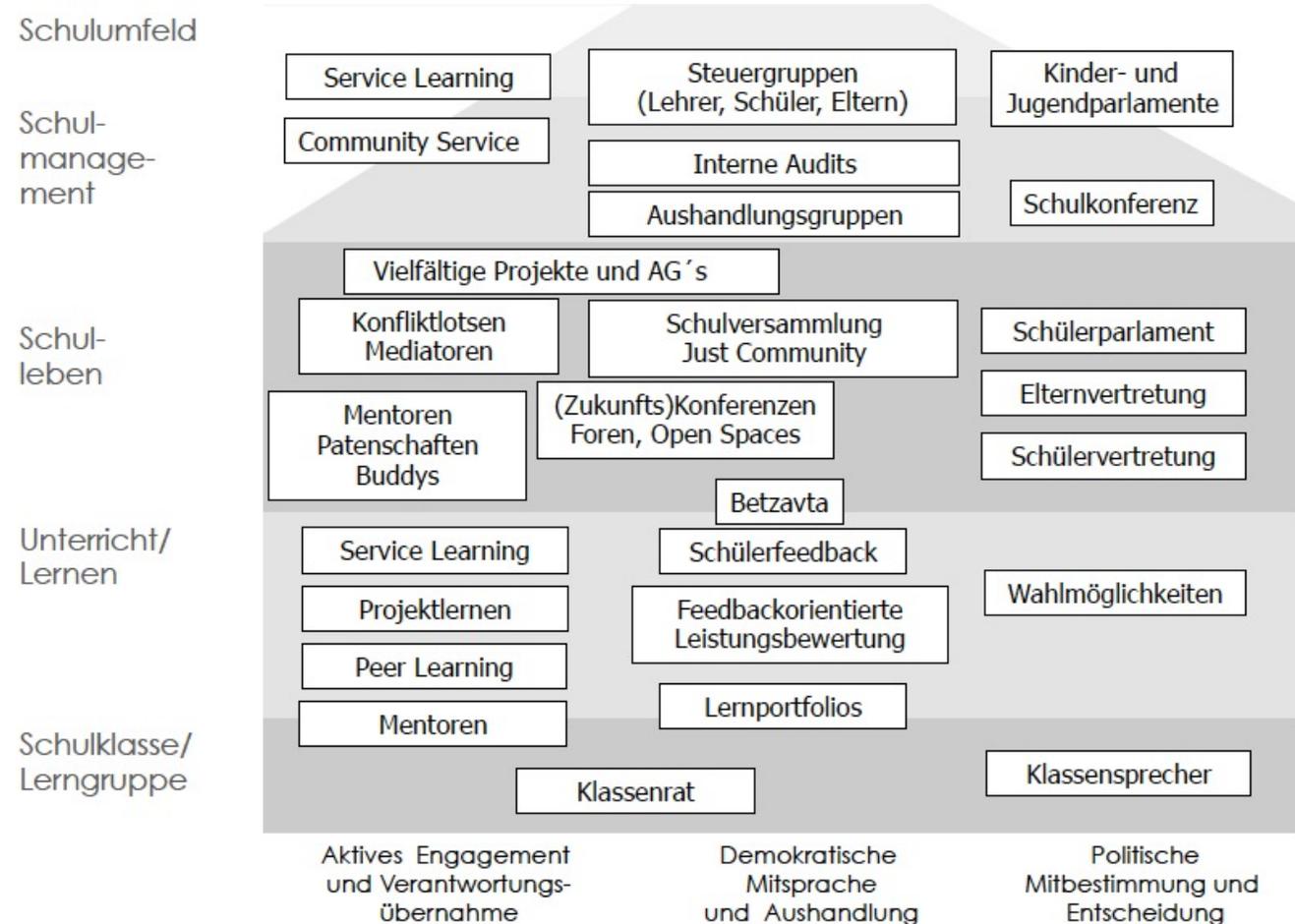
Partizipation als Schlüssel zum Gelingen  
von Unterricht, Schule und Gesellschaft

Partizipation  
als Schlüssel zum Gelingen  
von Unterricht, Schule und Gesellschaft

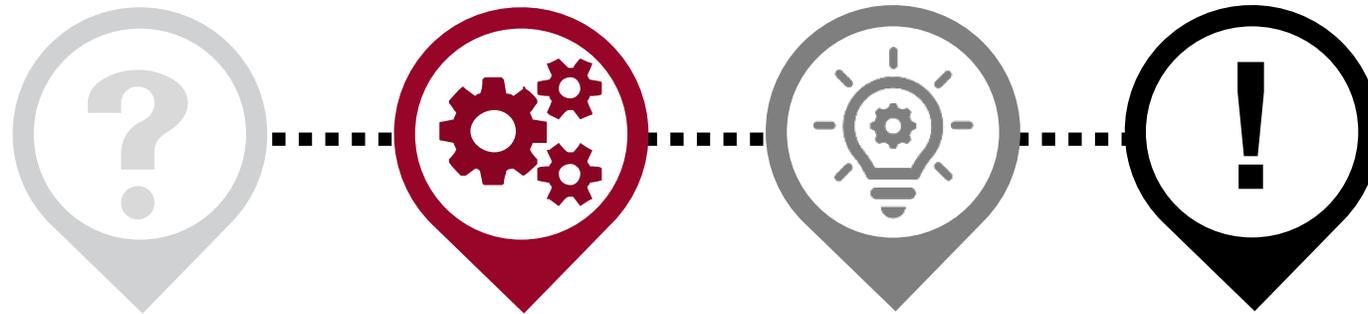
## Möglichkeiten der Partizipation in der OGS

	Mitbestimmung und Entscheidung	Mitsprache und Aushandlung	Aktives Handeln und Engagement
<b>Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachunterricht</li> <li>▪ Service Learning</li> <li>▪ Projekte</li> </ul>
<b>Schulklasse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klassenrat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klassenrat</li> <li>▪ Mediation</li> </ul>	
<b>Ganztagsangebote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerparlament</li> <li>▪ Grad</li> <li>Teilnahmeverbindlichkeit</li> <li>▪ Mittagessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mediation</li> <li>▪ Deliberationsforum</li> <li>▪ Mittagessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Service Learning</li> <li>▪ Projekte</li> </ul>
<b>Schulorganisation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerparlament</li> <li>▪ Schul(frei-)räume</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gem. Regeln Vor- und Nachmittag</li> <li>▪ Schul(frei-)räume</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zukunftswerkstatt</li> <li>▪ Schul(frei-)räume</li> </ul>
<b>Schulumfeld</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Service Learning</li> </ul>

# Möglichkeiten der Partizipation in der OGS



# Fragen, Zusammenhänge, Ideen und Anmerkungen



## Partizipation in der OGS

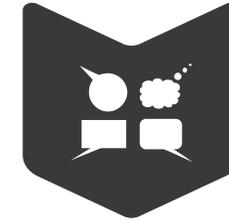
—

### Kinder gestalten mit! 3. überkommunale Netzwerktreffen



## Partizipative Methoden zur Analyse, Planung und Gestaltung von Schulräumen

Dr. Ahmet Derecik



Kooperative  
Planung



Sozialräumliche  
Verfahren

# Ablauf

1

Verständnis vom Schulraum

2

Partizipative Methoden zur Analyse, Planung und Gestaltung von Schulräumen

2.1

Kooperative Planung/Phase Null

2.2

Sozialräumliche Verfahren

3

Fazit

1

# **Verständnis vom Schulraum**

## Definition Schulraum

**DUDEN**

“

Gesamtheit von Grundstücken und Räumlichkeiten, die für die Erteilung von Unterricht geeignet sind

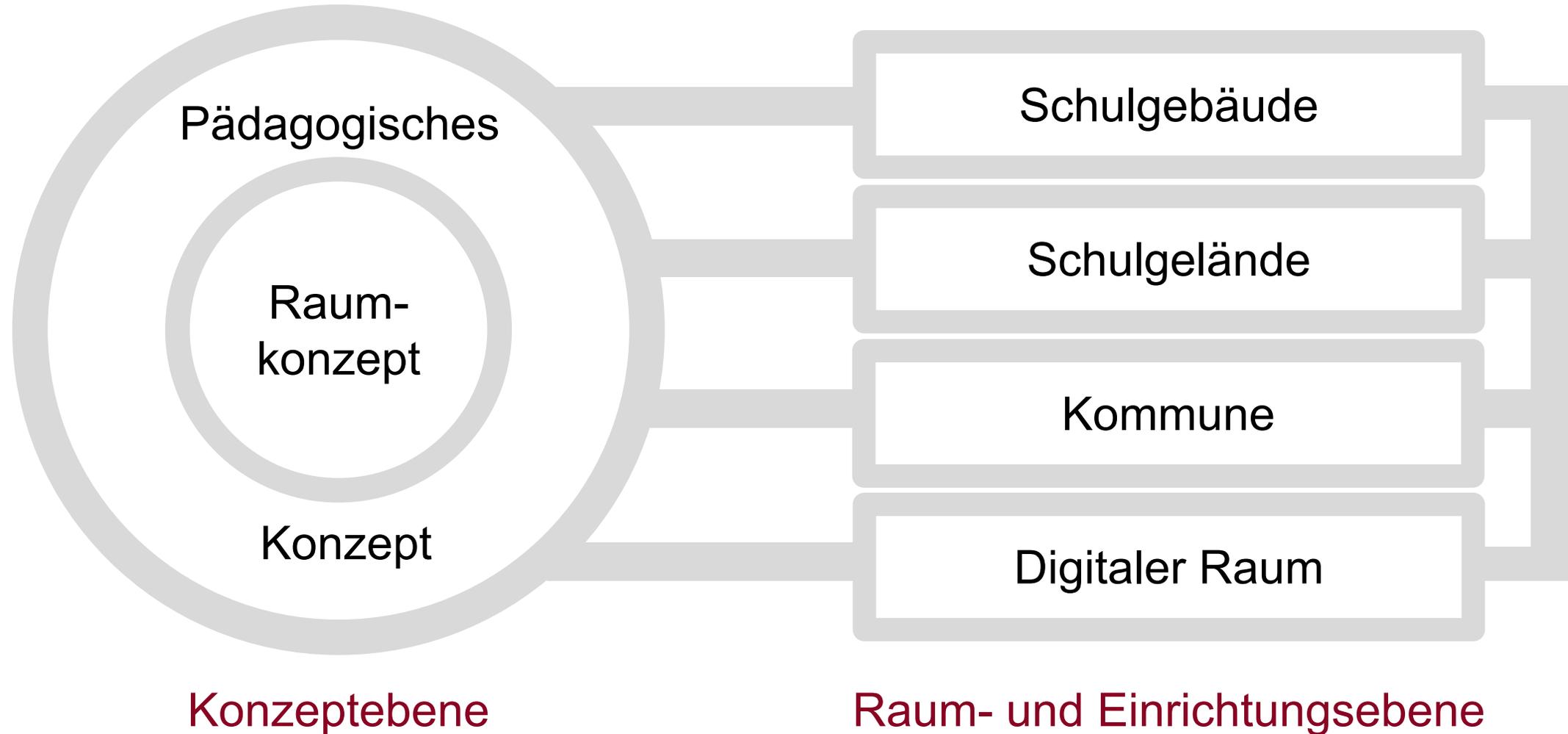
”

# Lernformen in der Ganztagschule

## (Bildungslandschaft im „Kleinen“)

Lernformen	Bereiche des Schullebens
Informelles Lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulfreiräume in den Pausen, in denen freiwillig initiierte und selbst geplante Tätigkeiten stattfinden</li> <li>▪ alle Bereiche der Ganztagschule, in denen unbewusst und beiläufig gelernt wird</li> </ul>
Nicht-formelles Lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ganztagsangebote der Schule, die zu keiner Zertifizierung führen</li> <li>▪ Ganztagsangebote der Schule, die zu einer (freiwilligen) Zertifizierung führen, z.B. Qualifizierungsmaßnahmen zum Sporthelfer</li> </ul>
Formelles Lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterricht, der den Richtlinien und Lehrplänen für Schulen folgt und zu einer Zertifizierung führt</li> </ul>

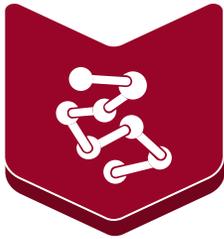
# Aspekte des Schulraums



**2**

# **Partizipative Methoden zur Analyse, Planung und Gestaltung von Schulräumen**

## Möglichkeiten zur Partizipation bei der Schulraumentwicklung



(Fächerübergreifender-)  
Unterricht



Ganztagsangebot



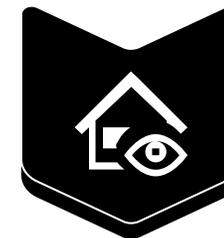
Projekttag bzw.  
-woche



Zukunftswerkstatt



Kooperative  
Planung



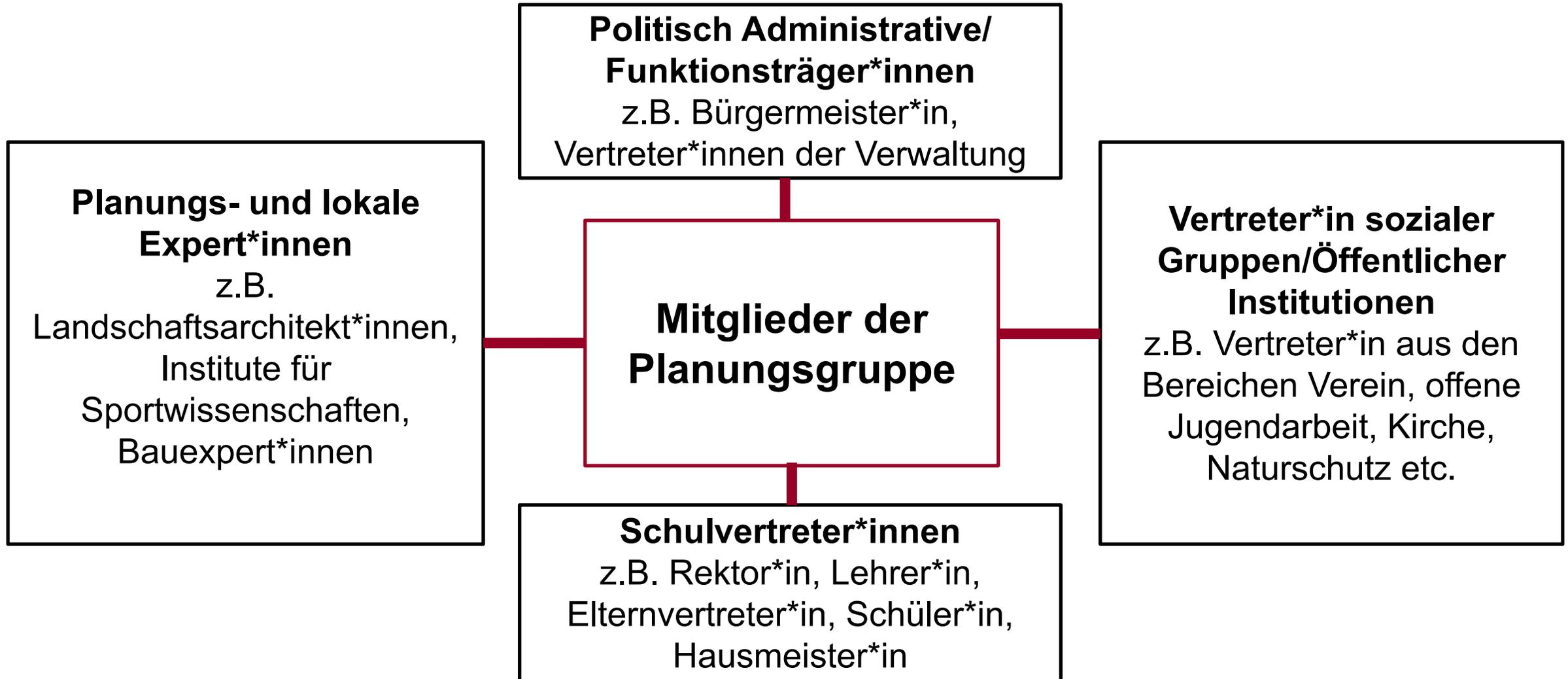
Sozialräumliche  
Verfahren

2.1

# **Kooperative Planung/ Phase Null**

Kooperative Planungsverfahren stellen ein geeignetes Mittel dar,  
um **Ressourcen zu bündeln** und gleichzeitig die  
**Perspektiven der Nutzer\*innen zu erfassen**

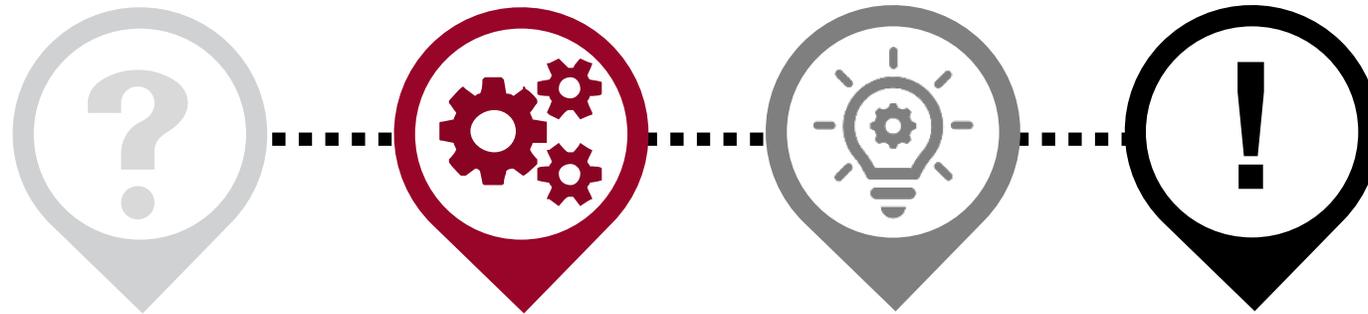
# Kooperative Planung/Phase Null



## Mögliches Vorgehen bei der Kooperativen Planung

Sitzung 1 (ca. 4 Zeitstunden)	Sitzung 2 (ca. 3 Zeitstunden)
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Zielsetzung und Vorstellung der Teilnehmer*innen</li> <li>✓ Impulsvortrag</li> <li>✓ Bedarfsermittlung</li> <li>✓ Begehung der Schulfreiräume</li> <li>✓ Entwurf von Raumplänen in heterogenen Kleingruppen</li> <li>✓ Vorstellung und Diskussion der Raumpläne</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Diskussion und eventuelle Modifikation des Gesamtgestaltungsplans</li> <li>✓ Verabschiedung des Gesamtgestaltungsplans</li> <li>✓ Zeitplan zur Umsetzung</li> <li>✓ Bildung von Arbeitsgruppen</li> </ul>

# Fragen, Zusammenhänge, Ideen und Anmerkungen



2.2

# Sozialräumliche Verfahren

# Sozialräumliche Verfahren



## Erfassung des (objektiven) Sozialraums



Struktur des  
Sozialraums



Angebotsstruktur  
des Sozialraums



Aneignungsräume  
im Sozialraum



Verdrängungen/  
Konflikte im  
Sozialraum



Schlüsselpersonen  
im Sozialraum

# Angebotsstruktur des Sozialraums

- Welche Institutionen sind im Stadtteil vorhanden?
- Wer macht welche Angebote für welche Zielgruppen, Öffnungszeiten etc.?
- Welche Einrichtungen arbeiten wo und wie zusammen?

## Erkundung der (subjektiven) Lebenswelten



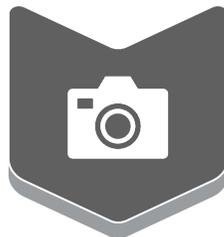
Stadtteil- bzw.  
Schulraumbegehung



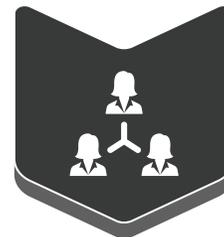
Nadelmethode



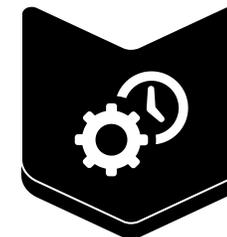
subjektive Land- bzw.  
Schulkarten



Autofotographie



Cliquenraster



Zeitbudget

# Subjektive Land- bzw. Schulkarte

- **Ziel:** Subjektive Wahrnehmung von (un-)beliebten (Schul-)Sporträumen, Aussagen über die Qualität dieser in der Reflexion
- **Gruppengröße:** Kleingruppen oder Einzeln
- **Methode:**
  - Malutensilien, bestimmte Farben z.B. für positive, neutrale und negative Schulsporträume
  - mehrere Karten (DIN A3) der entsprechenden Schulsporträume (Schulhof, gesamter Schulraum, Stadtteil) auf Pinnwand
- **Ort und Zeit:** Flexibel, Kooperative oder (ganztags-)schulinterne Planung

# Beispiel Durchführung Subjektive Schulkarte

- **Ziel:** Welche Elemente sollen nach dem bevorstehenden Umbau der OGS (weiter) existieren?
  - **Aufgabe:** „An welche Orten an den dargestellten Bereichen auf dem Schulhof hältst du dich gerne bzw. ungerne auf?“
- **Gruppengröße:** Einzel 18 J. und 19 M. (1.-4. Kl.)
- **Methode:**
  - Plan des Schulraums und Instruktionen
  - Grün (gerne/erhalten), Gelb (wird nicht benutzt), Rot (ungern/verändern)
  - Interview/Gespräch mit jedem Kind
- **Ort und Zeit:** Betreuungsraum, nachmittags

# Beispiel Fazit und Ausblick Subjektive Schulkarte

## Fußball:

- Bei einem Teil der Kinder sehr beliebt
- Bei einem großen Teil unbeliebt (immer besetzt und raumgreifend)
- Überwiegende Teil des Schulhofes für Fußball genutzt
- Fußball auslagern
- Evtl. Kooperation mit nahegelegenem Fußballverein/ Offene Turnhalle/ ...

# Beispiel Fazit und Ausblick Subjektive Schulkarte

## Gebüsch:

- Nutzung des Gebüsches ist nicht erlaubt
- Gebüsch wird als „illegaler“ Rückzugsort empfunden
- Rückzugsmöglichkeiten erhalten und „legalisieren“
- Mehr Rückzugsmöglichkeiten auf dem Schulhof schaffen

# Nadelmethode

- **Ziel:** Schnelle Bestimmung von (un-)beliebten (Schul-)Räumen, Aussagen über die Qualität der (Schul-)Räume im Gespräch
- **Gruppengröße:** Kleingruppen
- **Methode:**
  - Nadeln in bestimmten Farben, z.B. für Alter und Geschlecht
  - mehrere Karten, z.B. des Schulhofes, des gesamten Schulraums, des Stadtteils auf Pinnwand (DIN A3)
- **Ort und Zeit:** Flexibel, Kooperative oder (ganztags-)schulinterne Planung

## Beispiel Durchführung Nadelmethode

- **Ziel:** Welche Freizeitmöglichkeiten im Stadtteil werden von den Kindern genutzt?
  - **Aufgabe:** „Markiere drei Orte und Treffpunkte, an denen du gerne deine Freizeit verbringst. Kommentiere deine Nadeln“
- **Gruppengröße:** 4 Gruppen a 6-8 Kinder (3.-4. Kl. OGS)
- **Methode:**
  - Nadeln in Grün (4. Kl., m), Orange (4. Kl., w), ...
  - Kinderverkehrsstadtplan (Eller/Vennhausen), ...
- **Ort und Zeit:** Ganztagsschulinterne Planung, Betreuungsraum, ...

## Beispiel Ergebnisse Nadelmethode

Name_Ort	Anzahl_ Kl. 3_m	Kommentare	Anzahl_ Kl. 3_w	Kommentare	Anzahl_ Kl. 4_m	...
Abenteur- spielplatz Eller	13	Buden bauen, Feuer machen, ...	10	Tiere füttern, ...	...	...
Skatepark Deutzer Str.	5	...	...	...	...	...
Sportplatz am Kiweg	3	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...

## Beispiel Ergebnisse Abenteuerspielplatz Eller (n 37)

Kommentare	Nennungen
"Buden bauen"	1
"sich verstecken"	5
"man kann gut klettern und spielen"	2
"Stockbrot"	3
"Tiere füttern/ streicheln"	4
"Freunde treffen"	1
...	...

## Beispiel Fazit und Ausblick Nadelmethode

- Einige Dritt- und Viertklässler besuchen regelmäßig den nahegelegenen Jugendclub „Eller Aue“ im Anschluss an die OGS
- Kontaktaufnahme bereits erfolgt
- gemeinsame Projekte im neuen Schuljahr (Offenes freizeitpädagogisches Angebot, Abenteuer- und Erlebnissport)
- Zeiten für Ferienprogramme beider Einrichtungen anpassen, um gesamte Ferienzeit abzudecken

# Autofotographie

- **Ziel:** Sammlung subjektiver Eindrücke und Bewertungen von Schulräumen
- **Gruppengröße:** Kleingruppen oder Einzeln
- **Methode:**
  - Erzählgenerierende Einleitung und Instruktionen
  - Kamera oder Smartphone, mit der/dem die Heranwachsenden eigenständig über mehrere Tage aussagekräftige Fotos machen können
  - Entstandene Fotoreihe wird von Heranwachsenden und Fachkräften interpretiert und dokumentiert
- **Ort und Zeit:** Flexibel

# Beispiel Durchführung Autofotographie

- **Ziel:** Welche Schulräume sind bei den Kindern besonders (un-)beliebt?
  - **Aufgabe:** „Eure Tante aus Australien, die noch nie in deiner Schule war, kommt euch besuchen. Du möchtest vorher ihr eine Fotogeschichte von (un-)beliebtesten Schulräumen schicken. Welche Bilder gehören in die Geschichte?“
- **Gruppengröße:** Schulklasse (ca. 30 SuS)
- **Methode:**
  - Kinder machen eigenständig Fotos von ihren (un-)beliebtesten Schulräumen
  - Fachkräfte drucken die Fotos aus oder präsentieren sie digital
  - Gemeinsames Gespräch über Fotoserie, evtl. Präsentation der Ergebnisse (z.B. Fotoausstellung)
- **Ort und Zeit:** flexibel

# Beispiel Fazit und Ausblick Autofotographie

## Basketballkorb:

- Basketballkorb wird nur selten genutzt
- mehrfach wird geäußert, dass dieser „im Weg“ steht
- Da es kein eingezeichnetes Fußballfeld oder gar Tore gibt, geben Kinder an, den Basketballkorb als Torpfosten „umzunutzen“
- Evtl. Kooperation mit nahegelegendem Fußballverein/ Offene Turnhalle/ ...

# Beispiel Fazit und Ausblick Autofotographie

## Spielerhaus:

- Spielerhaus wird vom überwiegenden Teil der Kinder positiv bewertet
- Mehrere Kinder können das Spielerhaus nicht nutzen, weil sie keinen Leihausweis (mehr) haben
- Neue Leihausweise organisieren

# Schulraumbegehung

- **Ziel:** Sammeln von Eindrücken der Schulräume sowie ihre Qualitäten aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen
- **Gruppengröße:** Kleingruppen (möglichst nach Alter und Geschlecht differenziert)
- **Methode:**
  - Sichtung der Schulräume aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen
  - Beobachtungsprotokoll
  - Hilfsmittel: Kamera oder Smartphone, Karten, Diktiergerät
- **Ort und Zeit:** Flexibel, kooperative oder (ganztags-) schulinterne Planung

# Beispiel Schulraumbegehung

- **Ziel:** Auffinden von Lieblings- und Stressplätzen der Schüler\*innen
  - **Aufgabe:** „An welchem Ort geht es dir besonders gut? An welchem Ort fühlst du dich nicht wohl/hast du Stress?“
- **Gruppengröße:** 24 SuS (12 GTS/ 12 HTS)
- **Methode:**
  - Kennzeichnen der Orte mit Symbolen
  - Fragestellungen fürs Gespräch: „Warum ist dies dein Liebster Ort? Was tust du hier? Mit wem?“, ...
- **Ort und Zeit:** Schulräume, vor- und nachmittags

# Beispiel Auswertung Schulraumbegehung

**Lieblingsort: Baumhaus**

Junge HT 2 Klasse

Hier spiele ich gerne mit meinen  
Freunden fangen

# Auswertung

## **Stressort: Aufstellplatz**

Mädchen HT 2 Klasse

Kinder drängeln hier und  
schmeißen mit den Tonis rum  
oder treten dagegen

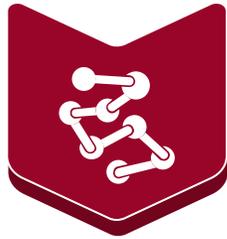


4



# Fazit und Diskussion

## Möglichkeiten zur Partizipation bei der Schulraumentwicklung



(Fächerübergreifender-)  
Unterricht



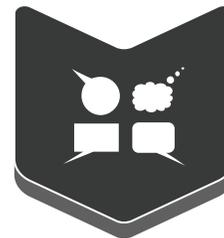
Ganztagsangebot



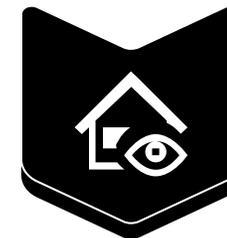
Projekttag bzw.  
-woche



Zukunftswerkstatt



Kooperative  
Planung

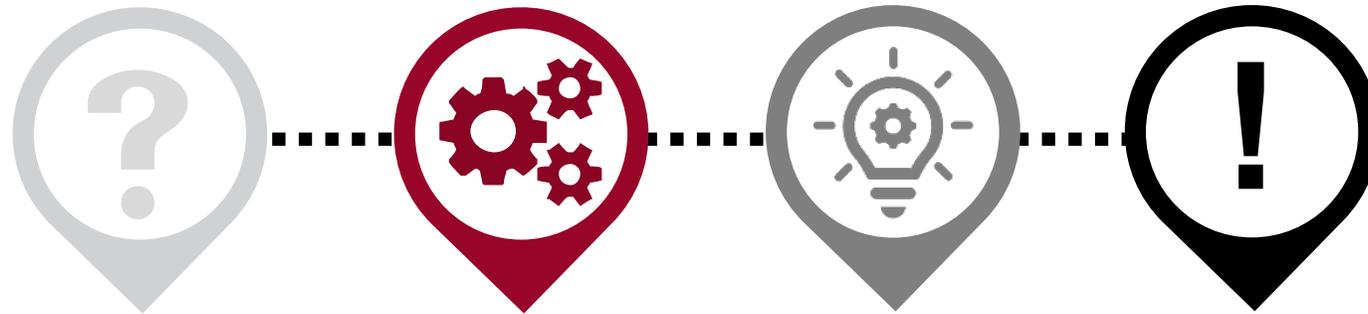


Sozialräumliche  
Verfahren

## Fazit zu sozialräumlichen Verfahren

- analytisch (Sicht der Heranwachsenden), animierend (aktivieren und machen Spaß), partizipativ (Expertenstatus)
- angemessene und sinnvolle Möglichkeit Sichtweise auf kindliche und jugendliche Schulräume darzustellen
- Methoden sind gut kombinierbar und ergänzen sich
- Ergebnisse werden gut visualisiert und sind augenblicklich erkennbar
- niederschwellige Kommunikation z.B. über (un-)beliebte und potentielle Schulräume
- differenzierte Aussagen über die jeweiligen alters- und geschlechtsspezifischen Präferenzen
- z.T. Aufdecken von differenter Wahrnehmung zwischen Heranwachsenden und Pädagogen
- Einbinden in Rückmeldeschleifen mit konkreten Ergebnissen und Fragestellungen
  - Schulleitung, (Sport-)Kollegium, ...
  - Klassenrat, Schülerparlament, ...
- partizipative Gestaltung einzelner Aspekte der Schulraumentwicklung
- Gebührende Feier

# Fragen, Zusammenhänge, Ideen und Anmerkungen



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



<https://www.sozialraum.de/methodenkoffer/>

## Dr. Ahmet Derecik

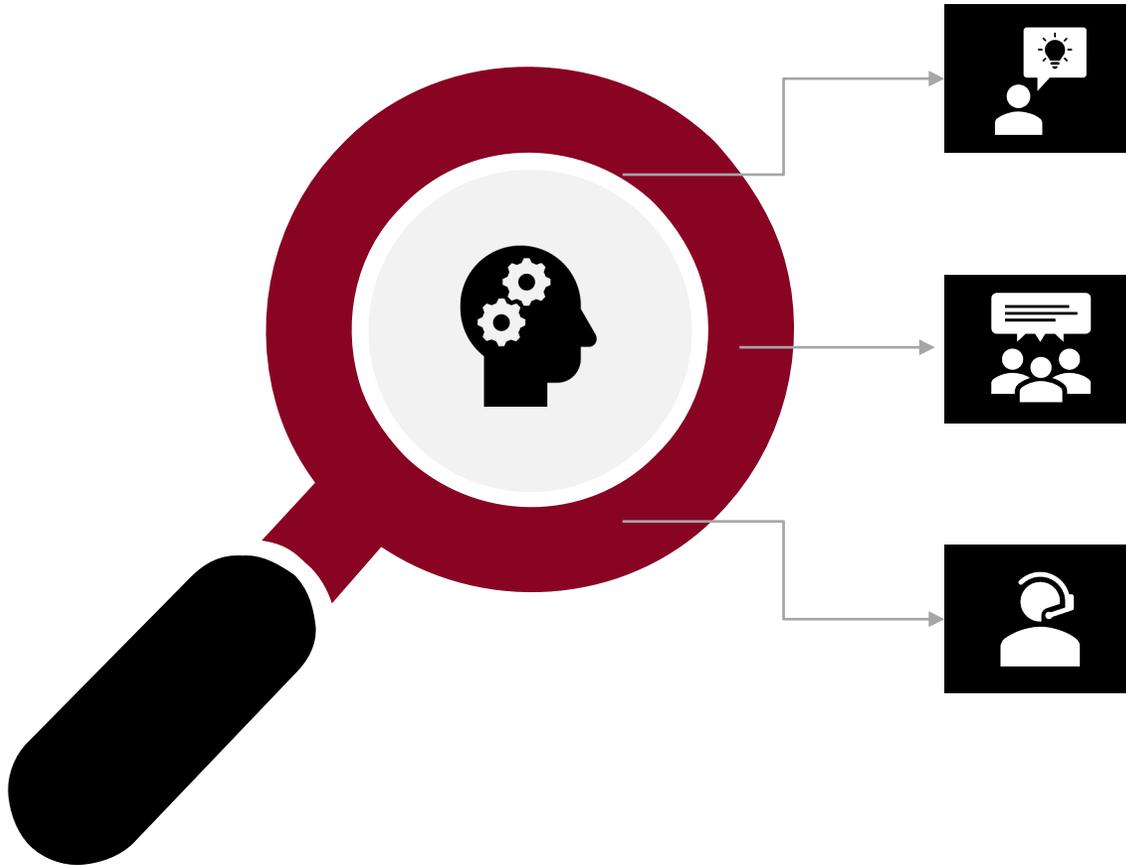
Sportpädagogik und -didaktik

 Ruhr-Universität Bochum  
Gesundheitscampus-Nord 10  
44801 Bochum

 [ahmet.derecik@rub.de](mailto:ahmet.derecik@rub.de)

 <http://www.spowiss.ruhr-uni-bochum.de/spopaed/mitarbeiter/derecik.html>

# Aufgabe



**Adaptieren Sie die sozialräumlichen verfahren auf Bedarfe an Ihrer Schule. Entwickeln Sie dafür für ein bis zwei sozialräumliche Verfahren erste Ideen zur Zielsetzung, Gruppengröße, Methode sowie Ort und Zeit (20 Min.)**

**Tauschen Sie sich in Ihrer Gruppe (4 Gruppen) über Ihre Ergebnisse aus (25 Min.)**

**Stellen Sie Ihre Ergebnisse dem Plenum vor**

# Literatur

- Billis, J. & Heinrich, D. (2016). Kinder beteiligen! Anregungen zur Umsetzung von Partizipation in offenen Ganztagschulen des Primarbereichs. Der GanzTag in NRW. Beiträge zur Qualitätsentwicklung. Münster: ISA
- Becker, H. (2014). Partizipation von Schülerinnen und Schülern im GanzTag. Der GanzTag in NRW. Beiträge zur Qualitätsentwicklung. Münster: ISA.
- Altermann, A., Lange, M., Menke, S., Rosendahl, J., Steinhauer, R. & Weischenberg, J. (2018). Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2018. Institut für soziale Arbeit e.V. und Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Nordrhein-Westfalen. (Hrsg.), BIGA – Bildungsberichtserstattung. Dortmund: Eigenverlag.

# Literatur

- Deinet, U. (2009). Analyse- und Beteiligungsmethoden. In U. Deinet (Hrsg.), *Methodenbuch Sozialraum* (S. 65–86). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Deinet, U., & Derecik, A. (2016). Die Bedeutung außerschulischer Lernorte für Kinder und Jugendliche: Eine raumtheoretische und aneignungsorientierte Betrachtungsweise. In J. Erhorn & J. Schwier (Hrsg.), *Pädagogik außerschulischer Lernorte* (S. 15–28). Bielefeld: Transcript.
- Deinet, U., & Krisch, R. (2009a). Autofotographie. *sozialraum.de*, (1). Zugriff am 8. März 2021 unter <https://www.sozialraum.de/autofotografie.php>
- Deinet, U., & Krisch, R. (2009b). Nadelmethode. *sozialraum.de*, (1). Zugriff am 8. März 2021 unter <https://www.sozialraum.de/nadelmethode.php>
- Derecik, A. (2011). *Der Schulhof als bewegungsorientierter Sozialraum: Eine sportpädagogische Untersuchung zum informellen Lernen in Ganztagschulen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Derecik, A. (2015). *Praxisbuch Schulfreiraum: Gestaltung von Bewegungs- und Ruheräumen an Schulen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Derecik, A. (2016). Freizeiträume in Ganztagschulen als Maßnahme gegen eine Institutionalisierung und Pädagogisierung des Kinder- und Jugendsports. In K. Althoff & U. Gebken (Hrsg.), *Perspektiven des Kinder- und Jugendsports: Tagungsband zum 1. Essener Kinder- und Jugendsportkongress* (S. 28–36). Hildesheim: Arete Verlag.
- Schulraum, der. (2021). In Duden (Hrsg.), *Duden.de*. Abgerufen von <https://www.duden.de/rechtschreibung/Schulraum>
- Kamski, I., Holtappels, H. G., & Schnetzer, T. (Hrsg.). (2009). *Qualität von Ganztagschule—Konzepte und Orientierungen für die Praxis*. Münster: Waxmann.
- Krisch, R. (2009). *Sozialräumliche Methodik der Jugendarbeit: Aktivierende Zugänge und praxisleitende Verfahren*. Weinheim: Juventa.
- Löw, M. (2001). *Raumsoziologie* (1. Aufl). Frankfurt am Main: Suhrkamp. AR 16.
- Spiegel, H. von. (1997). *Offene Arbeit mit Kindern—(K)ein Kinderspiel: Erklärungswissen und Hilfen zum methodischen Arbeiten*. Münster: Votum.

# Bildquellen

- Park mit Verkehrsstraße: <https://www.asekurado.de/wp-content/uploads/2021/02/Architektur20und20Stadtplanung20E2809320zwei20unterschiedliche20Bereiche.jpg>
- Kinder im Fußballkäfig: [https://www.ganztagschulen.org/\\_img/article/13J\\_MG\\_5156\\_rdax\\_800x533.png](https://www.ganztagschulen.org/_img/article/13J_MG_5156_rdax_800x533.png)
- Galopprennbahn Bremen: [https://www.weser-kurier.de/cms\\_media/module\\_img/5700/2850466\\_1\\_articlefancybox\\_Rennplatz\\_180918\\_0650.jpg](https://www.weser-kurier.de/cms_media/module_img/5700/2850466_1_articlefancybox_Rennplatz_180918_0650.jpg)
- Nadelmethode: <http://www.sozialraum.de/assets/images/methoden/nadelmethode.jpg>
- Autofotographie: <https://image.jimcdn.com/app/cms/image/transf/none/path/s1dd7a13f0451e7d7/image/i48ed3b96b757a1bb/version/1476395793/image.jpg>
- Schulbegehung: [https://static.wixstatic.com/media/08e8e8\\_2d5f0c257a514b8191537e3cd6808f7a~mv2.jpg/v1/fill/w\\_701,h\\_656,al\\_c,q\\_90/08e8e8\\_2d5f0c257a514b8191537e3cd6808f7a~mv2.jpg](https://static.wixstatic.com/media/08e8e8_2d5f0c257a514b8191537e3cd6808f7a~mv2.jpg/v1/fill/w_701,h_656,al_c,q_90/08e8e8_2d5f0c257a514b8191537e3cd6808f7a~mv2.jpg)